

Bote

d e r U r s c h w e i z

Bote der Urschweiz
Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
www.bote.ch

Redaktion:
Fon 041 819 08 11
Fax 041 811 70 37
redaktion@bote.ch

Abonnemente:
Fon 041 819 08 09
Fax 041 819 08 53
abo@bote.ch

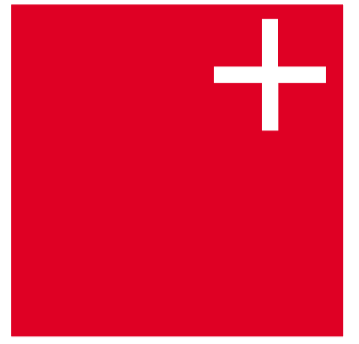
Inserate/Anzeigen:
Fon 041 819 08 08
Fax 041 819 08 17
inserate@bote.ch



Der letzte Stoos-Pfarrer geht 5



Wenn Klebzettel auch Bilder sind 40



DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Wintersport erst im Kleinen

Stürmische Westwinde und zu milde Temperaturen verhindern im Kanton Schwyz einen Start in die Wintersaison 2011/12. Einzig auf der Ibergereg ist Skibetrieb angesagt.

Von Ernst Immoos

Region. – Viel von der weissen Pracht – bis zu einem Meter – sagten die Wetterprofis voraus. Doch aus dem frühzeitigen Weihnachtsgeschenk für die Wintersportler wurde nichts: Stürmische Westwinde und viel zu milde Temperaturen verunmöglichten einen Wintereinbruch, welcher die Aufnahme des Skibetriebes ermöglicht hätte.

80 cm Neuschnee auf Glattalp

Leider wurde der Schnee dort «abgeladen», wo er am wenigsten nützt. So beispielsweise auf der 1800 Meter über Meer gelegenen Glattalp, wo über 80 cm Neuschnee liegen. In den schwyzerischen Wintersportgebieten werden von 1300 Meter bis 1900 Meter über Meer 20 bis 30 cm Neuschnee registriert – zu wenig, um Ski fahren zu können. So ruht der alpine wie nordische Skibetrieb im Kanton Schwyz weiter – bis auf eine Ausnahme.



Skifahren nur auf der Ibergereg möglich: Hotelier und Skiliftunternehmer Paul Rubli legt selbst Hand an, um die ersten Wintersportler zu befördern. Bild Ernst Immoos

Ibergereg mit Skibetrieb

Seit Jahren ist auf der Ibergereg trotz relativ geringer Höhe (Passhöhe liegt auf rund 1400 Metern über Meer) frühzeitiger Skibetrieb möglich, und

das ohne künstliche Beschneung. Am 7. Dezember wurde dort die Wintersportsaison eröffnet.

Der Alpstabilif steht ab sofort täglich in Betrieb. Für Hotelier und Ski-

liftunternehmer Paul Rubli kein speziell früher Start: «1974 begann die Wintersportsaison schon am 20. Oktober und dauerte durchgehend bis Ende Mai.»

Sion darf Punkte behalten

Fussball. – Christian Constantin und der FC Sion können aufatmen: Die Disziplinarkommission der Swiss Football League (SFL) hat sämtliche Proteste und Einsprachen gegen die Wertung der ASL-Partien mit den sechs neuen Spielern abgewiesen. Die Walliser behalten sämtliche Punkte. Nachdem das Walliser Kantonsgericht

die am 6. August vom Bezirksgericht Martigny ausgesprochene provisorische Spielberechtigung für die sechs Neuzugänge des FC Sion Mitte November aufgehoben hatte, drohte dem Team von Trainer Laurent Roussey der Abzug von 16 Punkten.

Doch nun schmetterte die SFL-Disziplinarkommission die Proteste und

Einsprachen von Lausanne, Thun, Basel und Luzern ab. Der Protest der Grasshoppers wurde für unzulässig erklärt. Damit bleibt Sion mit 30 Punkten Tabellendritter. Eine Begründung für diesen Entscheid liegt bislang nicht vor, da die Disziplinarkommission den Parteien die Urteile erst im Dispositiv zugestellt hat. (si)



Sternstunden für den Schweizer Sport

Am Mittwochabend erlebte der Schweizer und Schwyzer Sport innert Stunden zwei aussergewöhnliche Ereignisse. Zuerst fuhr die bald 27-jährige Sattlerin Fabienne Suter in Beaver Creek mit einem hervorragenden Lauf hinter der Seriensiegerin Lindsey Vonn auf den glänzenden zweiten Rang. Ein paar Stunden später schaffte der FC Basel das «Unmögliche». Die Bebbis rangen den englischen Meister Manchester United mit 2:1 nieder und ziehen in die Achtelfinals der Champions League ein. Auf dem Bild links Fabienne Suter und rechts die beiden Basler Torschützen Marco Streller und Alex Frei. Bilder Keystone



Das Bahnhofareal in Goldau: Wie soll es künftig aussehen? Bild one

280 000 Franken für Studienauftrag

Arth-Goldau. – Fachleute sollen sich Gedanken machen, wie künftig das Bahnhofareal in Goldau besser genutzt werden könnte. Für einen solchen Studienauftrag will der Gemeinderat 280 000 Franken aufwenden. An der Gemeindeversammlung in Arth sorgte das Vorhaben des Gemeinderates für Diskussionen. (one) SEITE 3

Gemeinde mit Überlänge

Gersau. – Das war zu lange: Die Budgetgemeinde vom Mittwoch dauerte über dreieinhalb Stunden. Sie war mit Informationen überladen und forderte die Geduld der 88 anwesenden Stimmberechtigten. Trotz Überlänge liessen es sich engagierte Bürger nicht nehmen, ihren Unmut über den geplanten Umzug des Feuerwehrlokals vom Schulhausplatz zur Pisanihalle kundzutun. (sc) SEITE 3

Parteien stehen unter Zugzwang

Bern. – Die Nomination von Hansjörg Walter zum SVP-Bundesratskandidaten bringt die Parteien unter Zugzwang. FDP-Präsident Fulvio Pelli sieht vor allem die Mitte und die Linke unter Druck, die Walter bereits einmal fast zum Bundesrat gemacht hat. (sda) SEITE 31

shirtprintshop.ch
SHIRT & Shop PRINT
Herrengasse 16
6430 Schwyz
switcher
20% auf diverse Winterartikel!

HEUTE

Leser schreiben	4
Agenda	11–13
Todesanzeigen	17
Küssnacht	19
Sport	21–25
Fernsehen	26
Stellenanzeiger	27–29
Immobilien	29
Tagesthema	31
Börse	36
Wohin man geht	37–39
Letzte Seite	40



Feusi-Praliné
Vielfalt vom Feinsten

Unterdorfstr. 20, Küssnacht, 041 850 10 89

Clinton habe «aufgestachelt»

Moskau. – Nach dem Vorwurf des Wahlbetrugs in Russland droht im Verhältnis mit den USA ein handfester Streit. Ministerpräsident Wladimir Putin warf den USA Einmischung in die Angelegenheiten seines Landes vor. US-Aussenministerin Hillary Clinton habe die Opposition zu Protesten gegen die Regierung angestachelt und Aktivisten «ein Signal gegeben», sagte Putin gestern. «Die haben das Signal gehört und sich an die Arbeit gemacht.» Einige Demonstranten handelten aus egoistischen Gründen, die Mehrheit der Russen lehne politische Unruhen ab, sagte Putin. Clinton hatte den Urnengang als weder frei noch fair kritisiert. Die Vorwürfe Putins wies sie zurück. (sda) SEITE 33

saldi

50%

boutique **nove**
gersauerstrasse 9 · brunnen

Kleider · schuhe · accessoires